



Gender und Sprache

- Bidwell-Steiner, Marlen (2010): Macht Wort: Geschlecht? In: (Un)doing gender als gelebtes Unterrichtsprinzip. Sprache - Politik - Performanz.
- Cicerale, Isabel: (Was) macht Sprache (mit) Geschlecht? Gegenstände, Positionen und Impulse der feministischen Sprachforschung. Kiel, Fachhochsch., Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit, Diplomarbeit, 2011.
- Dudenredaktion; Gesellschaft für Deutsche Sprache (2009): Adam, Eva und die Sprache. Beiträge zur Geschlechterforschung. Unter Mitarbeit von Karin M. Eichhoff-Cyrus. 1. Aufl. Mannheim: Bibliographisches Institut GmbH.
- Hornscheidt, Lann (2013): Feministische W_Orte: ein Lern-, Denk- und Handlungsbuch zu Sprache und Diskriminierung, Gender Studies und feministischer Linguistik. Frankfurt am Main.
- Hornscheidt, Lann; AG Feministisch Sprachhandeln (2010): Was tun? Sprachhandeln – aber wie? W_Ortungen statt Tatenlosigkeit. 2. Aufl. Berlin.
- Kusterle, Karin (2011): Die Macht von Sprachformen. Der Zusammenhang von Sprache, Denken und Genderwahrnehmung.
- Pusch, Luise F. (1984): Das Deutsche als Männersprache. Frankfurt.
- Pusch, Luise F. (2011): Deutsch auf Vorderfrau. Sprachkritische Glossen. Göttingen.
- Stahlberg, Dagmar; Sczesny, Sabine: Effekte des generischen Maskulinums und alternativer Sprachformen auf den gedanklichen Einbezug von Frauen. In: *Psychologische Rundschau* (52 (3)), S. 131 – 140.
- Vervecken, Dries; Hannover, Bettina: Yes I can! Effects of gender fair job descriptions on childrens perceptions of job status, job difficulty, and vocational selfefficacy. In: *Social Psychology* (46), S. 76 – 92.